



Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 5. Juli.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Erste Verloosung von Schuldverschreibungen der 4procentigen Staatsanleihe von 1868 A.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten 1. Verloosung von Schuldverschreibungen der 4procentigen Staatsanleihe von 1868 A sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gefündigt, die in den ausgelosten Nummern verschriebenen Capitalbeträge vom 2. Januar 1882 ab gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den nach dem 2. Januar f. 3. fällig werdenden Zinskoupons Serie IV Nr. 5 bis 8 nebst Talons bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hier selbst, Dranienstraße 94, zu erheben.

Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats. Die Einlösung geschieht auch bei den Regierungs-Hauptkassen, bei den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg und bei der Kreisasse in Frankfurt a. M. Zu diesem Zwecke können die Schuldverschreibungen nebst Koupons und Talons einer dieser Kassen schon vom 1. December d. 3. ab eingereicht werden, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 1. Januar f. 3. ab bewirkt. Der Betrag der etwa fehlenden Koupons wird von dem zu zahlenden Capitale zurückbehalten.

Mit dem 1. Januar f. 3. hört die Verzinsung der verloosten Schuldverschreibungen auf.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Formulare zur den Quittungen werden von den obengedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, den 17. Juni 1881.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Sydw. Hering. Mercker. Michelly.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung noch besonders zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Nummerlisten derjenigen Schuldverschreibungen de 1868 A, welche am 17. d. Mts. ausgelost und deshalb zur Rückzahlung gefündigt worden sind, in meinem Bureau in der königlichen Regierungs-Hauptkasse hier, bei den Magisträten, Stadtassen und Amtsvorstehern des Kreises, bei der königlichen Kreisasse hier, und der Forstasse in Schkeuditz zur Einsicht ausliegen.

Der königliche Landrath,
von Seibdorff.

Bekanntmachung.

Das Fahren, Reiten und Gehen über die Tragarthner Luppenbrücke wird hiermit für Jedermann, mit Ausnahme für die Tragarthner Einwohner, die zur Passage über dieselbe berechtigt, bei Strafe bis 9 Mark verboten.

Der Amtsvorsteher.

Tages-Nachrichten Deutschland.

Se. Majestät der Kaiser machte am 3. die gewohnte Brunnenpromenade und begab sich sodann zur Kirche. — Das Reiseprogramm des Kaisers gat, wie man hört, durch die Krankheit der Kaiserin keine Aenderung erfahren, da die hohe Frau selbst den Wunsch ausgesprochen haben soll, daß in dieser Beziehung kein Wandel eintrete: ein Beweis, daß das Befinden der Kaiserin zu feinen Besorgnissen Anlaß giebt. Am Mittwoch hat der Kaiser seine Gemahlin auf kurze Zeit sehen dürfen. — Das am 3. Vormittags 10 Uhr über das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin ausgegebene Bulletin lautet: Was das Uebel betrifft, welches die Operation erforderlich machte, so ist der Verlauf der Heilung durchaus zufriedenstellend. Dagegen traten gestern gegen Abend nervöse Athembeschwerden auf, welche Ihre Majestät in hohem Grade belästigten und die Nacht unruhiger gestalteten als die beiden vorhergehenden. Gegen Morgen minderten sich diese Erscheinungen und nach Aufnahme von Nahrung ist das Allgemeinbefinden zur Zeit ein befriedigendes.

Der Kronprinz ist am 2. Abends von Berlin nach Koblenz und Ems abgereist. Die Frau Kronprinzessin, welche mit ihren drei jüngsten Kindern am 4. d. M. früh ihre Reise nach England angetreten, beabsichtigte unterwegs mit dem Kronprinzen zusammenzutreffen.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat sich am 1. mit seiner Gemahlin und seinen beiden Söhnen nach Kissingen begeben. Während seines Aufenthalts daselbst dürfen denselben weder amtliche noch nichtamtliche Schriftstücke vorgelegt oder nachgesehen werden.

Der Bundesrath hat am 30. dem Geh. Regierungsrath Stübe aus dem preussischen Handelsministerium zum Vorsitzenden des Patentamts gewählt. Der Abschluß des Uebereinkommens mit Dänemark wegen Verfolgung und Auslieferung von Deserturen von der Handels-

marine ist erfolgt. Dem Bundesrath ist ferner ein Antrag Bayerns, betreffend die Durchführung von Tyroler Vieh durch Bayern nach Salzburg zugegangen.

Bezüglich der Einberufung des deutschen Reichstags wird offiziell gemeldet: „Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Reichsregierung, den neu zu wählenden Reichstag noch in diesem Jahre zu berufen, und zwar sobald die Entwürfe für das Budget und für die sonstigen wichtigeren Vorlagen ihren Abschluß erreicht haben. Es steht zu hoffen, daß dies noch im Laufe des November der Fall sein wird. Es ist kaum anzunehmen, daß alle Aufgaben des Reichstags bis zum 1. Januar erledigt werden können. Die preussische Regierung wird deshalb voraussichtlich zu derselben Praxis genöthigt werden, welche die übrigen Bundesregierungen bisher schon befolgt haben, nämlich den Landtag gleichzeitig mit dem Reichstag tagen zu lassen.“ — Die Reichstagswahlen scheinen nun doch früher als Ende September stattzufinden. Wenigstens sind in den westlichen Provinzen bereits die Bürgermeister u. s. w. aufgefordert worden, auf Grund der Duplikate der letzten Wahllisten die zu einer beschleunigten Aufstellung der neuen Listen erforderlichen Vorkehrungen zu treffen.

In Braunschweig ist am 1. die bürgerliche Ausstellung im Namen des Herzogs von dem Wirk. Geh. Rath Grafen Görz-Brissberg eröffnet worden.

Ausland.

Ein Erlass des dänischen Ministers des Innern schärft die strenge Einhaltung des Verbots der Einfuhr von lebenden Kindern, Schafen und Ziegen aus Deutschland ein mit dem Hinzufügen, daß eine Befreiung von diesem Verbot vorläufig nicht zu erwarten sei.

Die österreichische Regierung ist von der Sorge erfüllt, wie der in Prag zum hellen Ausbruch gefommene Nationalitätenhaß zu bändigen. Czechische Studenten haben am 28. bei Gelegenheit eines ländlichen Festes unter Bei-

stand des Pöbels rothenweise die deutschen Com-militonen angegriffen, und zwar in einer Anzahl von mehreren Hunderten gegen 40. Es kam zu blutigen Ausschreitungen. Pöbelhaufen zogen mit dem Rufe: „Unsern Verräthern Donner Schlag und Höllepein!“ vor das deutsche Casino, um das die Polizei einen dichten Kordon zog. Der Mob wandte sich dann zum deutschen Landestheater, wo die Fenster eingeworfen wurden. Die Sicherheitswache trieb hier die Unruhstifter mit blanken Säbeln auseinander. Gegen Mitternacht zogen heulende Rotten vor das Versammlungshaus des Corps „Austria“, um dort, wie der Hädelsführer sagte, Alles kalt zu machen. Die Polizei hieb die Banden mit Gewehrfolben auseinander; zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Vorlesungen an der Universität sind eingestellt. Der Bürgermeister von Prag hat eine Proclamation an die gesammte Bevölkerung erlassen, in welcher er dieselbe auffordert, dafür zu sorgen, daß jede weitere Aufregung verhindert, der gute Ruf Prags nicht gefährdet werde und kein Bewohner Prags sich beklagen könne, daß ihm nicht jede als Mitbürger schuldige Rücksicht zu Theil werde. Auch der Wiener Gemeinderath hat diesen beklagenswerthen Vorfällen gegenüber eine ernste Mahnung ergehen lassen. In einer Resolution, in welcher der Enttäufung der Bevölkerung über die Excesse Ausdruck gegeben und die Haltung der czechischen Journale, sowie die Saumlässigkeit der Behörden beklagt wird, spricht der Gemeinderath sein tiefstes Bedauern über jene Vorfälle aus und giebt der zuverfichtlichen Hoffnung Ausdruck, daß bald solche Maßnahmen ergriffen werden, die die un-erträglichen Zustände dauernd zu beenden geeignet erscheinen. — Der ungarische Ministerpräsident Tisza wurde in Debregzin mit einer Majorität von 34 St. gegen den Kandidaten der Unabhängigkeitspartei Andromy gewählt. Nach den bisher bekannten Resultaten ist Tisza dreimal gewählt worden. Von 397 bekannten Wählern fielen 226 auf Liberale, 82 Gewählte gehören der äußersten Linken, 66 der gemäßigten

Opposition, 11 der sogen. Nationalpartei und 12 keiner Partei an.

In der belgischen Repräsentantenkammer erklärte am 1. der Minister des Innern, die Regierung habe die Absicht, auf unbestimmte Zeit jeden auf eine Wahlreform gerichteten Antrag, er komme von welcher Seite immer, zu verwerfen.

In der französischen Deputirtenkammer begründete am 30. Jacques, der Deputirte für Duan, seine Interpellation bezüglich der Vorgänge im südlichen Theile der Provinz. Er tabelte den Mangel an Voraussicht und die Vertrauenslosigkeit des Generalgouverneurs Albert Grévy und beantragte eine Untersuchung. Nachdem der Kriegsminister die Schwierigkeiten der militärischen Operationen dargelegt und der Ministerpräsident das Verhalten des Generalgouverneurs verteidigt, wurde ein Antrag Floquets auf Ernennung einer Untersuchungs-Kommission abgelehnt, und es gelangte schließlich eine Tagesordnung des Deputirten Meline, welche das Vertrauen der Kammer zur Regierung ausdrückt, mit 266 gegen 247 St. zur Annahme. — Die Italiener verlassen in großer Anzahl Marceille; am 29. reisten deren 900 ab. — Der Bey von Tunis hat die Sendung von 1200 Mann nach Szaz (an der Ostküste) befohlen, um dieselbst ausgebrochene Unruhen zu dämpfen, sowie den Schmuggel mit Kriegsmaterial zu unterdrücken. Die französische Regierung läßt bereits 4 Kriegsfahrzeuge zum gleichen Zweck im Golf von Gabes kreuzen. Die europäischen Einwohner von Szaz haben sich auf die französischen Schiffe geflüchtet.

Im englischen Unterhause theilte am 1. Unterstaatssekretär Dilke auf Anfrage Mr. Coan's mit, Lord Granville stehe mit dem Vortrager Lord Dufferin in Konstantinopel über den jüngsten Staatsprozeß dieselbst in Correspondenz. Es wäre jedoch verfrüht, darüber nähere Mittheilung zu machen.

Die italienische Deputirtenkammer hat am 30. die Verlängerung der Handelsverträge mit Frankreich, Belgien, England, Deutschland und der Schweiz genehmigt.

Die russischen Zustände werden in diplomatischen Kreisen als äußerst kritisch betrachtet. Man giebt der Ansicht Ausdruck, daß die Gefahr eines allgemeinen Zusammenbruchs der staatlichen Ordnung in Rußland keineswegs außer dem Bereich der Wahrscheinlichkeit liege, da, falls es erst zu ernstlichen Unruhen in verschiedenen Theilen des Reiches käme, die Wiederherstellung der Ordnung bei den Entfernungen und der Zerfahrenheit in den höchsten Kreisen kaum möglich wäre. Dieser Besorgniß entsprechen gewisse vorbeugende Maßregeln, von denen jetzt die Rede ist. Dem „Golos“ zufolge wird nämlich eine besondere Kommission zur Ausarbeitung eines allgemeinen Ausnahmegesetzes eingesetzt werden, welches in sämtlichen Fällen in Anwendung kommen soll, wo es notwendig sein wird, die Machtbefugnisse und die legale Rechtsphäre der Administration zu stärken. Als Mitglieder der Kommission werden Kachanoff, Mitglied des Reichsraths, der Adjunkt des Ministers des Innern, Tscherewin, Stadthauptmann Baranoff, Generalmajor Sturoff und je ein Vertreter des Kriegs- und Justizministeriums genannt. Den Vorsitz würde Kachanoff führen. Die Kommission soll mit ihren Arbeiten sofort beginnen.

Die Ehen der beiden zum Tode verurtheilten Schwäger des Sultans, Mahmut Pascha und Nuri Pascha, sind für getrennt erklärt worden. — Nach einer Meldung aus Philippopol ist der deutsche Staatsangehörige, Forstdirektor Berniges, von Räubern entführt worden, welche ein Lösegeld von 15,000 Pfd. verlangen.

Am 2. Morgens 9 Uhr wurde auf den Präsidenten der Vereinigten Staaten Garfield von einem Individuum, Namens Charles Guiteau, ein Revolvergeschuß abgefeuert, der den Präsidenten am rechten Arme und an der rechten Hüfte hinten in der Nähe des Rückgrats verwundete. Der Zustand des Präsidenten ist sehr bedenklich, die Aerzte wagen es nicht die Kugel herauszuziehen und nach dem Abends 8 Uhr 30 Min. ausgegebenen Bulletin glaubt man, daß der Präsident keine Stunde mehr leben würde. Der Mörder ist ein einwanderter Franzose, der sich bemüht haben soll, den Posten als Konsul in Marseille zu erhalten, andere Meldungen behaupten, derselbe sei geisteskrank.

Tivoli-Theater.

Lessing's „Minna von Barnhelm“ ging am Freitag mit gutem Erfolg über unsere Tivoli-Bühne. Der Stoff oder vielmehr die Fabel des Stückes erscheint als eine freie Erfindung des Dichters; bis jetzt ist keine Erzählung nachgewiesen, welche etwa hätte benutzt werden können, und es scheint so gut als nicht begründet zu sein, daß die Mutter des Popularphilosophen Garve selbst gehört habe, den Kern dieser Geschichte habe ein Ereigniß in dem noch jetzt bestehenden Gasthose „zur goldenen Gans“ in der Funkenstraße zu Berlin dargeboten. Was nun die Aufführung dieses schwierigen Stückes anbelangt, so war dieselbe eine wohl gelungene zu nennen und legten sämtliche Mitwirkende ein glänzendes Zeugniß ihres Strebens ab.

Locales.

(Personalien.) Der hier als Spezial-Kommissarius stationierte seitherige Deconomie-Kommissions-Gehülfe Julius Grotefend ist in Folge bestandener Prüfung zum Deconomie-Kommissarius ernannt worden.

Funkenburg. Am Sonntag eröffnete der vorzügliche Komiker der Königl. Preussisch und Königl. Sächsischen Hofschauspieler Herr Carl William Müller vom Hoftheater zu Caspel an hiesiger Bühne sein Gastspiel. Heute wird der geschätzte Gast seine Gausparthie, den Gottlieb Weigelt in „Mein Leopold“ spielen, wir machen noch auf die beiden reizenden Einlagen aufmerksam, welche der Künstler in benannten Stücke fingen wird. Ferner hören wir, daß am Mittwoch den 6. Juni Nachmittags 4 Uhr die zweite Kindervorstellung zu halben Preisen stattfindet. Zur Aufführung gelangt das Märchen: Schneewittchen und die 7 Zwerge.

Merseburg, den 2. Juli 1881. Der Durchschnitts-Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 26. Juni bis mit 2. Juli 1881 betrug pro Stück 10 Mk. 50 Pf. bis 13 Mk. 50 Pf.

Aus der Provinz u. Umgegend.

Halle, den 3. Juli. Nach dem heutigen Beschlusse des Vorstandes wird auch Montag in der Ausstellung nur 50 Pfg. Eintrittsgeld erhoben werden.

— Eine Aufmerksamkeit, die wegen ihrer Originalität verdient öffentlich bekannt gemacht zu werden, hat der Wirth des Herrentruges bei Magdeburg seinen Gästen gegenüber bewiesen. Derselbe hat nämlich eine große Anzahl Regenschirme in hellen Farben angeschafft, auf welchen mit großen Buchstaben „Herrentrug“ steht. Falls plötzlich Regenwetter eintritt, werden solche, so weit der Vorrath reicht, den Gästen, selbstverständlich gratis, geliehen. Am vergangenen Sonntag waren die Schirme zum ersten Mal vereinzelt im Gebrauch.

Cölleda. Vor einigen Tagen wurde hier ein Kind weiblichen Geschlechts geboren, welches zwar nicht, wie das in der Gellert'schen Fabel, „lange Hakenohren und einen Pferdefuß“, dagegen aber an jeder Hand 6 Finger und an jedem Fuße 6 Zehen hat. Dasselbe hat außerdem auf dem oberen Theile des Rückens einen Wulst, einen auffallend spitzen Hinterkopf, dagegen keine Nase, keine Oberlippe und keine Schlingmuskeln, und wird infolgedessen dieses bedauerenswerthe Geschöpf nicht lange am Leben bleiben. (Nordh. Z.)

Leipzig, 29. Juni. Am heutigen Tage sind in Bezug auf die Frage, wer von Mitte nächsten Jahres als Pächter und Director des Stadttheaters sein wird, die Würfel gefallen. Der Rath nahm in seiner von 26 Mitgliedern besetzten Plenarversammlung (27 Mitglieder zählt er überhaupt) die Wahl vor und nach dreistündigem Ringen ging Herr Director Max Stagemann, früherer Opernsänger und alsbald Theaterdirector in Königsberg, unter den 9 Bewerbern als Sieger hervor.

Verloren.

Erzählung aus dem Leben von Hans Wald.

(Fortsetzung.) „Hier, Herr Wald, liebe Emilie“, wandte sich die zärtliche Mutter an ihre älteste Tochter, während ich mich tief verneigte, „möchte gern mit Dir die Polonaise tanzen und hatte meine Vermittlung erbeten. Du bist doch nicht etwa schon engagirt?“

„Ich glaube nicht, Mama“, flötete die Holbe und blickte auf die Tanzkarte, deren grenzenlose Leere mir ein ebensolches Grauen einflößte.

„Meine Emilie wird sich glücklich schätzen, Herr Wald.“

Was sollte ich armer Teufel thun? Eingeeignet war ich in das Marterloch nun einmal und da hieß es: „Ausgehalten und den Kopf nicht verloren“. Die gewandte Frau hatte bald ein interessantes Gespräch entwirrt, über alles Mögliche, besonders über diejenigen Gäste, die uns nicht hören konnten, und der Herr Rath sowie Fräulein Emilie und ihre Schwester Clara stimmten pflichtschuldigst mit ein. Ich verbielt mich ziemlich einfältig, als ob ich ganz und gar in Bewunderung der Schönheit der jungen Damen verunken sei, was mir Clara mit einem zärtlichen Blicke lohnte, worüber aber die sanften Augenlein ihrer Schwester Feuer sprühten. Emilie und Clara waren nicht hübsch und auch nicht häßlich, das heißt im alltäglichen Leben, denn in der Balltoilette und unter dem Glanze der Kronleuchter ist überhaupt jedes Mädchen bezaubernd. Emilie mochte wohl, wie ich hier indiseret verrathen will, etwa 22 Jahre alt sein, es stand mit ihren Aussichten etwas wackelig. Weshalb? Auch das will ich im Vertrauen verrathen. Die Herrentwelt erzählte sich allgemein, daß Emilie Berger ganz liebenswürdig und angenehm sei, aber durchaus keinen Widerspruch vertragen könne. Wenn auch einige ansehnliche Geldsäcke diese gerade nicht empfehlenswerthe Eigenschaft etwas milderten, so war der Mangel an jungen Mädchen doch noch nicht so groß, als daß nicht ein junger Ehekandidat hätte einen Ausweg finden können. Und nun kam noch Glärchen, die in dieser Saison in die Gesellschaft eingeführt wurde. Es war ein allerliebste Kind mit schwarzen Locken und dito Augen, mit einem runden Gesichtchen, ewig von einem heiteren Lächeln beleuchtet, einem Schelmengrübeln und einem verätherischen Zug um den kleinen Mund, der mir deutlich zu sagen schien: „Küsse mich, damit ich Dich küssen kann.“ Ich muß gestehen, sie war wohl im Stande, einen Vergleich mit Julie auszuhalten, und als sie ihre dunklen, netzlichen Augen so zutraulich mit einem köstlichen Seitenblick auf ihre Schwester mir zuwandte, fühlte ich, daß es die höchste Zeit sei, mich durch ernsthaftes Denken an die rechtmäßige Bestirmerin meines Herzens von der Ufurpatorin zu befreien.

Die Trompeten schmetterten glücklicherweise in diesem Moment, die Geigen und Bässe setzten präcis ein, und auf die Einladung zum Engagement bot der Saal bald das Bild eines aufgestörten Ameisenhaufens. Mit fauerstübem Lächeln wollte ich meiner Dame eben den Arm bieten, als die kleine Clara diese ohne Weiteres zurückdrängte:

„Nicht doch, Emilie, Du versprachst ja dem Kreissecretär diesen Tanz.“

„Warum nicht gar?“ erwiderte diese heftig.

„Es ist aber doch einmal so. Sei nur ruhig und vermeide jeden Gelat, ich will Dir zur Hülfe kommen.“

Damit nahm die kleine Schelmin, die mir tausendmal willkommener aber auch gefährlicher war, meinen Arm und dahin zogen wir. Das junge Mädchen ließ die glänzenden Augen stiegschweigend umherschwelgen, sie hielt mich ja in Ketten und Banden, während ich kaum aufzusehen wagte und beharrlich die Anzahl der Dielen zählte. Ich fürchtete jeden Augenblick, Julie zu sehen, und was sollte di: dann von mir denken.

„Himmel und Erde stürzt über mich zusammen und begrabt mich, was soll das werden?“ Ich hätte es mir eigentlich denken können, denn wenn ich den ganzen Abend meiner Dame in die schwarzen, brennenden Augen gesehen hätte, so wäre meine beabsichtigte und für Julie bestimmte Erklärung wahrscheinlich an die Unredthe gekommen, und ich vielleicht, denn Papa und Mama Berger waren nicht so hartberzig, als glücklicher Bräutigam zu Bett gegangen. Die Polonaise war endlos, ebenso langweilig wie ermüdend. Bei einer Schwankung begegneten wir jetzt Emilien mit ihrem Kreissecretär, sie schien mit ihrem Geschick verjöhnt, ebenso wie die Frau Käthin, die uns gar freundlich zumickte. Auch Julie sah ich. (Fortsetzung folgt.)

Predigt-Anzeigen.

Gottesackerkirche: Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Herr Cand. Thiele.

Bekanntmachung.

Die letzte, diesjährige, öffentliche, unentgeltliche **Impfung** findet **Sonnabend, den 16. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr im Saale der I. Bürgerschule** statt. **Merseburg, den 4. Juli 1881.**

Die **Polizei-Verwaltung.**

Thüringische Eisenbahn.

Extrafahrt nach Frankfurt a. M. und Basel.
Am 10. und 17. Juli d. J. werden von **Berlin** und **Leipzig**

Extrazüge

nach **Frankfurt a. M.** und **Basel** via **Heidelberg**

abgelassen.

Zu denselben werden **Gin- und Retourbillets** zu **bedeutend ermäßigten Preisen** mit **30 tägiger Gültigkeit** für **Frankfurt**, **35 tägiger** für **Basel** bei unseren **Billetexpeditionen** zu **Leipzig**, **Halle**, **Erfurt** und **Eisenach** sowie **Zugangsbillets** von unseren anderen größeren Stationen ausgegeben. Näheres ist f. Z. bei den **Billetexpeditionen** zu erfahren. **Erfurt, den 27. Juni 1881.**

Die **Direction.**

Anzeige. **Kapitalien** von jeder beliebigen **Summe** sind **sofort**, jedoch **nur auf gute Grundstücks-Hypothek** zu **4 1/2 % Zinsen** auszuliehen durch den **Kreis-Vuc. Comm. Rindfleisch** in **Merseburg.**

Guts-Verkauf.

Ein **Gut**, beste **Bodenlage** der **Leipziger Gegend**, an der **Eisenbahn**, **92 Morgen Areal**, 1 **Plan**, gute **Gebäude**, **Garten**, **ausgezeichnete Ernte**, **Familienverhältnisse** halber **sofort verkäuflich.** **Frder. 20000 Thlr.**
Brandis b. Leipzig. **Carl Burkhart.**

Ökonomiegut-Verkauf.

Ein **Ökonomiegut** bei **Naumburg**, ca. **300 Mrg. Land** und **Wiese** in **3 Plänen**, **Ackerklassen 1-3**, **Felder eben**, **Kaps Weizen** und **Rübenboden** soll mit **1/3 Anzahl** ng **verkauft** werden. **Auskunft** ertheilt **A. Dix**, **Naumburg**, früher **Ökonom.**

Obst-Verpachtung.

Die **diesjährige Obstinung** der **Gemeinde Blößen** soll **Sonnabend den 9. Jul., Nachmittags 6 Uhr**, **meistbietend** unter **gleich barer Zahlung** **verpachtet** werden. **Der Gemeindevorstand.**

Einem **hochgeehrten Publikum** **Merseburgs** und **Umgegend**, **erlaube** ich **mit ganz ergebenst anzugeben**, daß ich **mit heutigem Tage** mein

optisch-mechanisches Institut, **verbunden mit Nähmaschinen-Lager** **eröffnet** habe.

Die **von berühmtesten ärztlichen Autoritäten** der **Augenheilkunde** **z. c.** **anerkannte Nodenstocksche Patent-Brille**, **Reichspatent No. 10252**, ist **einzig bei mir** zu haben, dieselbe **wird jedem** nach **genauer Untersuchung** des **Auges** **angepaßt.**

Da ich **j hrelang** eines der **größten optisch-mechanischen Institutes** **selbstständig geleitet**, **hoffe** ich, das **Vertrauen** eines **hochgeehrten Publikums** zu **erwerben.** **Hochachtungsvoll** **ergebenst**

Max Müller,

Optiker und Mechaniker, Merseburg, Windberg 7.

Werkstatt für alle mathematisch-optischen u. nautischen Instrumente.

P. Steffenhagen,

Buch- und Musikalien-Handlung,

Burgstrasse 13 (Haus Meiling),

empfehl ich zu **promptester u. billigster** **Lieferung** von **Büchern**, **Musikalien** u. **Zeitschriften.**

Journal-Lesezirkel, **Musikalien-Leih-Anstalt.**

Bei **Baarzahlung** **gewähre** den bei **Gsellius** in **Berlin** und **Lorentz** in **Leipzig** **üblichen Rabatt.**

Adress-, Visitenkarten u. Monogramme,

so wie alle Druckerarbeiten **elegant** und **billigst** **bei**

F. Karius, Brühl 17.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehl ich bei **billigster Provisionsberechnung** **zum**

An- und Verkauf von **Werthpapieren**, **Sparcassenbüchern**, **Geldsorten** u. **Wechseln,**

Einlösung **sämmtlicher zahlbarer Zins** u. **Dividendenscheine,**

Besorgung **neuer Zinsbogen,**

Verloosungs-Controle **sämmtlicher Werthpapiere** **unter Garantie-Üebernahme** **nach den Sätzen** der **Reichsbank,**

Ertheilung von **Wechsel-Darlehen,**

Annahme verzinslicher Gelder **z. c.**

Zur **sicheren Capital-Anlage** **halte** ich **jederzeit** **4, 4 1/2** und **5 % ige Werth** **vorrätzig.**

Presskohlensteine,

größtes, jetzt existirendes Format, von vorzüglicher Heizkraft empfehle ich pro **Mille**, ab **Fabrik** auf dem **Neumarkt Markt 9,00**, frei **Stall Markt 10,50.**

Briquettes

liefern in jedem Quantum zum **billigsten** **Sommerpreis.** Die **Lieferungen** **geschehen** **nur** in **rechtwinkligen Wagen** mit **beigefügtem Ladeschein**, wodurch **Fürhümer** im **Zählen** **ausgeschlossen** sind.

Max Thiele, Kofmarkt 12.

Erstes und ältestes

Weißbier-Export-Geschäft,

gegründet im **Jahre 1836,**

von **Otto Puls**, **Berlin S.**

Verandt in **Flaschen** und **Gebinden.**

Admiral-Str. 23.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a/S.

Wir **machen** **darauf** **aufmerksam**, daß die **Ermäßigung** der **Eintrittspreise** auf **50 Pfg.** **außer** am **Sonntag** und **Donnerstag** **nunmehr** **auch** am

Montag
stattfindet. **Der Vorstand.**

Kleine, frische, neu, gefalzene **Delikates-Häringe**, **pr. 1000** zu **10 M.**, **pr. 800** zu **8 1/2 M.**, **pr. 400** zu **4 1/2 M.** **empfehle** **Frau Marg. Bremer** in **Ddenkirchen**, **Reg. Bez. Düsseldorf.**

Saure Gurken, **schön** **schmeckend**, in **Schöcken** und **einzeln** **empfehle** **Gust. Fuß.**

Saure Gurken, **sehr** **schmeckend**, **empfehle** **billigst** **F. Seidewitz.**

Himbeeren **kauf** **jedes** **Quantum** **Thiele & Franke.**

Wohnungsgesuch. **Zum** **1. October** **cr.** **sücht** **ich** **eine** **größere** **Wohnung** **und** **bitte** **um** **Offerten.**

Grotendorf, Ökonomie-Commissarius. **Noch** **gesund**, **gegen** **Erstattung** der **Insertionskosten** **Unteraltenburg 59, 2. Etage** — **zwischen** **1-3 Uhr** **Nachmittags** — **abzuholen.**

Deutscher Baukalender 1881, mit **Inschrift:** **L. Wahlmann, Wegebau-Commissar, Weissenfels**, ist **verloren** **gegangen**; **gegen** **Belohnung** **an** den **Chaussee-Aufseher Müller**, **Merseburg**, **Grabenstraße**, **oder** **Chaussee-Aufseher Wendenburg** in **Lauchstädt** **abzugeben.**

2 freundliche Familienlogis **sind** **zu** **vermieten** **und** **zu** **Michaeli** **zu** **beziehen** **Brauhausstraße 7.**

Ein Lehrling **kann** **unter** **sehr** **günstigen** **Verhältnissen** **sofort** **placirt** **werden** **beim** **Klempnermstr. Görlich, Markt 16.**

Ein **Mittlerer** zur **Hallschen Ztg.** (**Courier**) **wird** **gewünscht.** Das **Nähere** **Unteraltenburg 54, 1 St.**

Formulare **für** **Standesbeamte** **empfehle** **A. Leidholdt, Buchdruckerei.**

Einige Fabrikarbeiter **und** **Handlanger** **sucht** **Zuckerfabrik Körbisdorf.**

Bergmann's **Cheerschwefel-Seife** **bedeutend** **wirkamer** **als** **Iberseife**, **vernickelt** **sie** **unbedingt** **alle** **Arten** **Saunreinigkeiten** **und** **erzeugt** **in** **kurzester** **Zeit** **eine** **reine**, **blendendweiße** **Haut.** **Vorrätzig** **à** **Stück** **50 Pf.** **in** **den** **beiden** **Apotheken.**

Ein Zughund **mit** **Wagen** **und** **Geschir** **ist** **zu** **verkaufen**; **zu** **erfragen** **bei** **Hennig** **an** **der** **Neumarktsbrücke.**

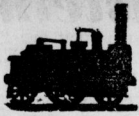
Eine Kuh **mit** **dem** **Kalbe** **ist** **zu** **verkaufen** **in** **Reufchau 64.**

Eine große Kuh **steht** **zu** **verkaufen.** **Trebnitz 23.**

Rischgarten.

Mittwoch, den 6. Juli **7. Abonnements-Concert.** **Anfang** **Abends** **7 1/2 Uhr.** **G. Schütz, Königl. Musik-Dirigent.**

Für **Anstalt!** **Durch** **alle** **Buchhandl.** **sind** **zu** **bestellen** **die** **vorzüglichsten** **Bücher:** **Dr. Arty's Heilmethode, Preis 1 Mtl., Die Licht, Preis 50 Pf., u. Die Kraft- und Lungenkrankheiten, Preis 50 Pf.** **Vorrätzig** **in** **Fr. Stollberg's** **Buchhandlung** **in** **Merseburg.**



**Sonnabend d. 9. Juli,
3.30 Nachm.**

aus Merseburg

Ertrazug n. Berlin.

III. Cl. 8 1/2 M., II. Cl. 13 1/2 M. hin und zurück. Nachfahrt beliebig innerhalb 3 Wochen. Fahrtunterbrechung Courierzugbenutzung gegen geringe Nachzahlung auf Retour gestattet. Näheres später.

Geld-

Ausleiherung.

60000 Thlr. sind auf gute erste Hypotheken im Ganzen od. getheilt gegen 4 1/2 % durch mich auszuleih.

Merseburg, Breitenstraße.

B. Pauly,

Actuar a. D. u. ger. Taxator.

Am 9. Juni, Vorm. 10 Uhr, sollen auf der Mühlwiese ca. 100 Ctr. Heu verkauft werden.

Kgl. Depot-Magazin-Verwaltung.

Auction v. Weißwaaren &c. in Merseburg.

Sonnabend den 9. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathsfellerstraße aus der Weißwaarenhändler Rosenhahn'schen Konkursmasse 1 Partie Unterhosen, Hemden, Strümpfe, Schürzen, Hosenträger, Wolle und dergl. m., sowie 1 Ladentisch, 1 Marktstube, 1 Nähmaschine &c. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 3. Juli 1881.

Der Concursmassen-Verwalter.

14 Morgen Pfarrwiesen (zweischürig) sind sofort zu verpachten in der Pfarre zu Burgliebenau.

Eine Wohnung

(Hinterhaus) von 2 Stuben, Kammer, Küche &c. ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. October d. J. zu beziehen **Lindenstraße 8.**

Ein Logis,

bestehend in 1 großen und kleinen Stube, Küche und Kammer, ist zu vermieten **Neumarkt 65**

Vermietung.

Das bisher von dem Amtsrichter Herrn von Borde innegehabte herrschaftliche Wohnhaus, mit allem Zubehör, sowie Garten, auf Wunsch auch Pferdestall, ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen.

Merseburg, den 27. Juni 1881.

Karl Künzel, Handelskämmerer.

Wohnungs-Vermietung.

Eine große Wohnung ist Bahnhofsstraße 1 vom 1. October ab zu vermieten; Näheres bei

J. Schönlicht.

Zwei Stuben mit Zubehör sind zu vermieten **Windberg 5.**

Ausschreibung.

Die Reparaturarbeiten an und in der Altenburger Kirche nebst Thurm sowie an der Kirchhofe-Futtermauer längs der Straße, sollen im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis zum 12. Juli d. J. bei dem Herrn Kirchenrechner, Dachdeckermeister Heine in der Altenburg, schriftlich und versiegelt einzureichen.

Ebenso selbst können auch die Anschläge und Ausschreibungs-Bedingungen eingesehen werden.

Merseburg, den 2. Juli 1881.

Der Gemeinde-Rath der Vorstadt Altenburg.

Bekanntmachung.

Es wird bekannt gemacht, daß der Kaufmann Herr Körner als Stadtrath gewählt und eingeführt worden ist.

Merseburg, den 1. Juli 1881.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Kirchnutzung der Gemeinde Kößschau auf der Merseburg-Uigen:r Straße, sowie das Obst auf dem Anger soll **Sonnabend den 9. Juli, Mittags 3 Uhr,** im Gasthof daselbst unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Kößschau, den 29. Juni 1881.

Das Ortsvorstand.

Auction.

Donnerstag den 7. Juli, von Vormittags 9 Uhr an, sollen in meinem Gehöfte 2 Kühe, 1 tragende Sau, 1 Ziege, 2 Ziegenlämmer, 1 Ackerwagen, 1 Walze, 1 Exspirator, 1 Getreideeinigungsmaschine, 1 Häckselbank, Leitern, 1 Partie Dünger, verschiedene Wirtschaftszugehörige u. dgl. m. meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Oberbeuna, den 30. Juni 1881.

Christoph Künzel.

Mit dem heutigen Tage eröffnere am hiesigen Plage

5 Rossmarkt 5

eine

Cigarren- & Taback-Handlung.

Ich empfehle mein neues Unternehmen mit der ergebenen Bitte, daß mir stets erwiesene Wohlwollen auch ferner zu bewahren.

Merseburg, am 1. Juli 1881.

Hochachtungsvoll

F. A. Matto.

Resonator-Flügel & Pianinos,

dreimal gekreuzt, von **E. Kaps** und anderen ersten Fabrikanten, unerreichbar in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit bei

Musikdirektor F. Voretzsch, Halle a/S.

Wilhelmstraße 5.

G. Schönberger, Gotthardtsstr. 14/15

empfeht:

CHOCOLADEN u. CACAO

in grösster Auswahl. Reinheit garantirt.

Specialität: Stücken-Chocolade m. Vanille

p. 1/2 kg. 1 M. u. 1 M. 20 Pf.

Prämiirt: **Schankbier** Prämiirt: **Attona. Sagenan.**

a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Heinr. Penninger, 18 Flaschen für 3 Mark,

liefert frei ins Haus **Carl Adam,** Gotthardtsstraße 22.

Redaction Druck und Verlag von H. Leiboldt in Merseburg.

Tivoli-Theater.

Dienstag den 5. Juli 1881, 5. Vorstellung im II. Abonnement. **Eine Frau in Paris war.** Lustspiel in 4 Aufzügen von Gustav von Moser. **Die Direction.**

Funkenburg.

Dienstag den 5. Juli 1881 2. Gastspiel des Kgl. Preuss. u. Kgl. Sächs. Hoftheaters Herrn **Carl William Bühler,** vom Hoftheater in Cassel.

Auf vielseitiges Verlangen:

Mein Leopold, Volksstück mit Gesang in 3 Akten v. A. Arronge.

Mittwoch den 6. Juli 1881. Nachmittags 4 Uhr **Kinder-Vorstellung Schneewittchen und die 7 Zwerge.**

Das Etage-logis von 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. October cr. zu beziehen. **G. A. Kops, Holzhandlung, Hallestraße Str. 2.**

Wohnungsveränderung.

Ich zeige hiermit meinen geehrten Kunden ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr Breitenstraße sondern **Schmalestrasse 7** wohne und bitte mich auch ferner mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen. Auch empfehle ich mein assortirtes Lager von Wand- und Taschenuhren zu billigen Preisen. **H. Frohndorf, Uhrmacher.**

Logis-Vermietung

von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör und 1. October zu beziehen. Zu erfragen beim Bauunternehmer **L. Dost, Hallestraße Str. 20.**

Ein Erkerlogis,

Stube, Kammer und Küche für eine einzelne Frau ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. **Friedrichstraße 3.**

Ein Garçon-Logis,

in der Nähe der Bahn gelegen, ist anderweit zu vermieten und sogleich zu beziehen **Friedrichstraße 3.**

Amtshäuser Nr. 12 ist ein Logis zu vermieten.

Ein Logis im Seitengebäude bestehend in 2 Stuben, Kammern und Küche ist zu vermieten und am 1. October zu beziehen; zu erfragen bei **Otto Franke, Burgstraße 8.**

Logisvermietung.

Ein Logis, hohes Parterre links, Preis 270 Mk., ein dergl. im Hofe 150 Mk. sind sofort an stille Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen **Friedrich Schülke, Breitenstr. 8.**

Eine Wohnung Stube, Kammer, Küche und Torsgelass ist zu vermieten und sofort zu beziehen **Krautfir. 4.**

Ein Logis bestehend aus 2 Stuben mit Zubehör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen **Rosenthal 13.**

Eine goldene Kette mit Medaillon ist am 1. d. M. von der Altenburg nach dem Rosenthal verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten selbige gegen Belohnung abzugeben **Rosenthal Nr. 15.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 3 Uhr verschied nach längeren Leiden unser guter Bruder **Otto und Schwager Otto Nägler.**

Allen Freunden und Bekannten zeigen dies mit der Bitte um stille Theilnahme an.

Merseburg, den 4. Juli 1881.

Die Hinterbliebenen.